

PRESSESPIEGEL ARDEMUS QUARTETT

Schon nach den ersten Minuten ihres Einsatzes strahlten die Musizierenden eine unglaubliche Spielfreude aus. Es ist aber nicht nur die Spielfreude, die sie in sich tragen. Es sind Stilsicherheit, Mut zu neuen Spieltechniken und die Experimentfreudigkeit sowie die eigenen Arrangements, die den besonderen Musikcharakter dieses Quartetts ausmachen. Die jungen Musiker zeigen überschwänglichen Enthusiasmus, der das Publikum mitreisst.

Heidy Beyeler / Sarganserländer (2017)

Sie sind jung, dynamisch und ganz einfach faszinierend [...] Die Zwiesprache zwischen den vier Saxophonisten, ihre Fähigkeit, im - in der Regel ohne Notenblatt ausgeführtem - Zusammenspiel zu kommunizieren, kommt den Werken optimal zugute. Im Einklang von Präsentation und Programm ist es diese unheimliche Lebendigkeit, die die Musiker den Werken durch ausgefeilte dynamische und nuancenreiche Interpretation einhauchen. [...] Kreativ und kess wird es, cineastisch, raffiniert rhythmisierend und elektrisierend. [...] Das Ardemus-Quartett lässt mitfühlen und mitleiden.

Marion Heier / Der Patriot – Lippstädter Zeitung (2018)

In alten ungarischen Tänzen von Ferenc Farkas entwickelte das internationale Ensemble ein weites, deutlich differenziertes Klangspektrum. György Ligetis „Sechs Bagatellen“ gingen die Saxophonisten mit gepfeffelter Attacke an und brachten Spielwitz gepaart mit Ironie und der nötigen Seriosität zutage. Zarte, elastische Weite und vorwärtsdriftender Elan führten in Tangos von Astor Piazzolla zu Spannung.

Hartwig Wolf / Liechtensteiner Vaterland (2018)

Die vier Saxophonisten des Ardemus Quartetts suchten nach neuen Wegen – mit einem Programm rund um das Thema Träume, in dem die Musiker Texte vortrugen und ihre Noten durch choreografische Laufmuster ergänzten. Ihr Auftritt kennzeichnete die Entwicklung in der klassischen Welt: Durch narrativen Kontext rund um die Instrumentalmusik, die von Natur aus abstrakt ist, versuchen neue Generationen, die Fantasie suchender Zuhörer zu lenken. [...] Das Ardemus Quartett ermöglichte dem Publikum einen Einblick in eine vielversprechende Zukunft.

Joost Galema / NRC.nl (2018)

Das Ardemus Quartett spielte das von Dragan Sremec für Saxophonquartett und Klavier arrangierte Klavierquintett von Dmitri Schostakowitsch, in dem Boris Kusnezow den Klavierpart übernahm. Die Interpretation war ebenso fein differenziert wie hoch dramatisch und gab letztlich der Komposition eine völlig neue Gestalt.

Remy Franck / pizzicato.lu (2018)

Jedes Konzert des Ardemus Quartetts ist ein kleines Wunder von unglaublicher Metamorphose und Klangfarben, das mit dem harmonischen Engagement der vier fantastischen künstlerischen Persönlichkeiten einhergeht.

Branimir Pofuk / Vecernji list (2018)

Die Mitglieder des Ardemus Quartetts sind großartige Musiker: hervorragend ausgebildet, technisch überlegen, extrem musikalisch mit einem kultivierten Klang. Ihre Virtuosität wechselt sich harmonisch ab mit Wohlklang, Eleganz und dynamischen Nuancen, und vor allem sticht ihr gegenseitiges Mitgefühl, harmonisches Spiel, Temperament und Feuer heraus, das auch im Sinne ihres Namens - Ardemus - wahrgenommen wird. All das war während des ganzen Konzerts zu spüren, ebenso wie in zwei wunderschönen Zugaben (Polka von Dmitri Schostakowitsch und Oblivion von Astor Piazzolla), die den eindrucksvollen Saxophonabend auf die schönste Art und Weise vervollständigten.

Višnja Požgaj / Klasika.hr (2018)